

Klima- und Umweltschutz im Bistum Würzburg

Aktivitäten und Entwicklungen im Jahr 2009

„Leitlinien zum Klima- und Umweltschutz in der Diözese Bistum Würzburg“

Am 27. Oktober 2009 hat Bischof Dr. Friedhelm Hofmann - nach Beschluss durch den Allgemeinen Geistlichen Rat - „Leitlinien zum Klima- und Umweltschutz in der Diözese Bistum Würzburg“ in Kraft gesetzt. Sie wurden im „Würzburger Diözesanblatt“ vom 15.11.2009 veröffentlicht. Diese Leitlinien sind Grundlage und Orientierungsrahmen dieses Berichtes (s. Abschnitt „Umsetzung und Überprüfung, Punkt 2)



Verkündigung und Bildung

Die Christen immer neu zu einer umweltverträglichen Lebensweise zu motivieren und insbesondere auch die Verantwortlichen und Mitarbeiter/-innen in kirchlichen Einrichtungen und Pfarrgemeinden zu qualifizieren, ergibt sich aus dem Auftrag, Gottes Schöpfung zu bebauen und zu behüten.

- Das Projekt „Klimobil“ der Katholischen Jungen Gemeinde (KJG) ist mit dem „Umweltpreis 2009“ der Bayerischen Landesstiftung ausgezeichnet worden, den Staatsminister Dr. Markus Söder am 25.11.2009 bei einem Festakt in der Bayerischen Staatskanzlei überreicht hat. Seit Mitte 2008 leistet die KJG mit einem umgebauten Kleinbus „aufsuchende Umweltbildung“ - in unzähligen Schulen, bei pfarrlichen Veranstaltungen, Dorffesten, beim Familiensonntag in der Kiliani-Woche u.a.m.. (Auf Einladung des Bezirks Unterfranken wird es im Juni 2010 sogar in Würzburgs Partnerstadt Caen sein.)



- Seit Mitte 2009 treibt eine Projektgruppe die Planungen für die Errichtung eines mustergültigen „Energiehauses“ am Jugendhaus und Schullandheim Thüringer Hütte intensiv voran. Eine Gruppe von Lehrern und Umweltpädagogen entwickelt gleichzeitig die pädagogische Konzeption. „Erneuerbare Energien“ und „Schöpfungsethik/-spiritualität“ bietet die „Thüringer Hütte“ ab 2011 als Schwerpunkte im Trägerverbund „Grünes Klassenzimmer Biosphärenreservat Rhön“ für Schulklassen an.

- Zu Aspekten des „Klimawandels und des Klimaschutzes“ haben bei der Frühjahrsvollversammlung des Diözesanrates am 12./13. März 2009 der Klimaforscher Prof. Dr. Christian D. Schönwiese, Prior P. Christoph Gerhard OSB, Benedikt Schalk (Freiburg) und Diözesanbaumeister Cesare A. Stefano referiert. Die Herbstvollversammlung 2009 hat darauf aufbauend Folgerungen und Forderungen zum Klimaschutz beschlossen.



- Unter dem Oberthema „Klimawandel macht Hunger“ hat die Katholische Akademie Domschule Würzburg – in Kooperation mit dem Diözesanrat der Katholiken – im November eine dreiteilige Vortragsreihe zu Folgen des Klimawandels für die Ernährungssicherheit durchgeführt. Nach dem Scheitern der UN-Klimakonferenz in Kopenhagen organisierte sie kurzfristig eine Podiumsdiskussion „Nach Kopenhagen: Was hat der Klimagipfel für die Bewahrung der Schöpfung gebracht.“



- Bereits am 1. Dezember 2008 hatte das „Kilianeum – Haus der Jugend“ anlässlich „Fünf Jahre Umweltmanagement nach EMAS“ für seine Mitarbeiter/-innen einen Studientag durchgeführt – u.a. mit Vorträgen des Sozialethikers Prof. Markus Vogt (Schöpfungsethik) und des Energieexperten Hans Josef Fell MdB.

- Hohe Öffentlichkeitswirkung hat der Aufruf der Kirchlichen Jugendarbeit (kja) zum „CO₂-Fasten“ in der Fastenzeit 2009 erzielt. Eine eigene Homepage bot spirituelle und praktische Impulse zum Überprüfen und Ändern des eigenen Verhaltens.



- Exemplarisch für die Bildungsangebote von Bildungshäusern und Verbänden sei die Tagesveranstaltung zur neuen Studie „Zukunftsfähiges Deutschland in einer globalisierten Welt“ am 7.2.2009 im Matthias-Ehrenfried-Haus (70 Teilnehmer) erwähnt.



- Die von kirchlichen Trägern geleistete Umweltbildung genießt hohes öffentliches Ansehen. So wurde der Umweltbeauftragte des Bistums beauftragt, bei einem „Umwelt- und Gesundheitstag“ am 29.7.2009 in Estenfeld vor über 200 Bürgermeistern und Kommunalpolitikern/-innen die „Umweltbildung in Unterfranken“ zu präsentieren.

- Seit 2008 findet jährlich eine „Bayerische Klimawoche“ statt, so auch 2009 vom 11. bis 17. Juli. Die rege Beteiligung seitens der bayerischen Bistümer hat Staatsminister Dr. Söder in einem Schreiben an die bayerischen Bischöfe gewürdigt.

Bauen und Energie

Vorrangige Ziele und Aufgaben in diesem Bereich sind:

1. im Betrieb bestehender Einrichtungen Energie einsparen (und vermeidbare Ausgaben)
2. bei Investitionsentscheidungen (Neubau, Sanierung, Gebäudetechnik) zukunftsfähige Lösungen finden, die möglichst umweltschonend und wirtschaftlich sind;
3. die Umstellung von fossilen auf erneuerbare, möglichst heimische Energien forcieren.

Zu 1. Energieeinsparung im laufenden Betrieb

- Seit dem starken Anstieg der Energiepreise 2008 fragen viele Kirchenpfleger / Gebäudeverantwortliche an wegen **Energieberatung**. Der Umweltbeauftragte empfiehlt entweder externe Energieberater oder beauftragt Pastoralreferent und Energieberater (HWK) Christof Bärhausen (Projektstelle Kirchliche Umweltberatung), der bei Begehungen vor Ort Schwachstellen ermittelt und Empfehlungen (!) zur Verbesserung auflistet – im laufenden Betrieb wie auch mit Blick auf künftige Investitionen.



Für die beiden großen Einrichtungen, die seit 2001 ein Umweltmanagementsystem aufgebaut haben und 2009 zum zweiten Mal erfolgreich nach EMAS revalidiert wurden, sind hohe Einsparerfolge belegt: Geschäftsstelle des Caritasverbandes für die Diözese Würzburg (Strom: -25% gegenüber 2001; Heizenergie: -40% gegenüber 1997); Kilianeum - Haus der Jugend (Strom: -23,5%; Wärme -14%). Die jährlichen Einsparungen bei den Betriebskosten beziffert Caritasdirektor Martin Pfriem auf über 10 000 €.

- In Vorbereitung ist die energetische Untersuchung von Gebäuden, die derzeit aus Mitteln der „Klimaschutz-Initiative des Bundesumweltministeriums zu 70% gefördert werden.
- Der Caritasverband für die Diözese Würzburg (DiCV) wollte sich ab Herbst 2009 am Projekt „StromSparCheck“ in Haushalten, die Transfereinkommen beziehen, beteiligen. Dies scheiterte daran, dass die dem Deutschen Caritasverband in Aussicht gestellte Förderung aus Mitteln der Klimaschutz-Initiative doch nicht mehr bewilligt wurde. Dem Kreiscaritasverband für Stadt und Landkreis Würzburg ist es dennoch gelungen, in Kooperation mit der ARGE Würzburg sowie der BA des Landkreises Würzburg ein solches Projekt zu initiieren; die Auftaktveranstaltung findet am Mittwoch, 28. April 2010 um 18 Uhr statt.

Zu 2. Investitionsentscheidungen

Die Genehmigung von Baumaßnahmen obliegt dem Bischöflichen Bauamt.
Erwähnt seien drei im Sinn des Klimaschutzes vorbildliche Beispiele:

- Beim Neubau des Pfarrheimes in Oberschwappach wurde ein Energiekonzept umgesetzt, das für das Beheizen von Pfarrheim und Pfarrkirche eine Kombination aus Solarthermie und Geothermie nutzt. Dies ist zugleich kostengünstig und umweltschonend.



Begonnen hat die Umsetzung des Energiekonzeptes für die Kirche in Gräfendorf. Diese Maßnahmen wie auch die wissenschaftliche Überprüfung der Einspareffekte in den nächsten drei Jahren fördert die Deutsche Bundesstiftung Umwelt.

- Sehr gute Erfahrungen macht das Seniorenzentrum St. Elisabeth Aschaffenburg mit den fünf Blockheizkraftwerken (diese nutzen eingesetzte Energie besonders effektiv durch gleichzeitige Erzeugung von Strom und Wärme), die seit Herbst 2008 in Betrieb sind. Unverzichtbar ist eine optimale Dämmung der Gebäude, um den Energiebedarf dauerhaft zu senken.

Zu 3. Einsatz erneuerbarer Energien

- Der heimische, nachwachsende Rohstoff Holz gewinnt an Bedeutung. Als aktuelles Beispiel für eine Investitionsmaßnahme 2009 sei erwähnt: Die große Hackschnitzelheizanlage im Kinderdorf St. Anton Riedenberg, durch die pro Jahr mehr als 200 000 Liter Heizöl eingespart werden.
- Im Bereich des Caritasverbandes für die Diözese Würzburg wurden zwei große Photovoltaik-Anlagen zur Solarstromerzeugung errichtet – eine 55 kWp-Anlage im Kinderdorf St. Anton Riedenberg (seit Oktober 2008) und eine 112 kWp-Anlage auf dem Seniorenzentrum St. Franziskus, Großostheim (Dezember 2009). Insgesamt rund fünfzig kleinere Anlagen auf kirchlichen Dächern erzeugen Solarstrom bzw. Solarwärme.



- Die Diözese Würzburg hat 22 der 25 Pfarrhäuser in der Partnerdiözese Mbinga mit kleinen Photovoltaik-Anlagen ausstatten lassen, um bei der Stromerzeugung unabhängig(er) von Diesel-Generatoren zu werden. Gleiches gilt für das Diözesanzentrum in Mbinga, für das Seminar in Likonde und das Krankenhaus in Litembo.
- Seit Herbst 2009 prüfen Mitarbeiter der Bischöflichen Finanzkammer (auch in Kontakt mit den anderen bayerischen Bistümern) den Abschluss eines offenen Rahmenvertrags mit der Fa. Naturstrom) über Belieferung mit Ökostrom (zu 100% aus regenerativen Energien).

Verkehr -Mobilität

In der Geschäftsstelle des Diözesan-Caritasverbandes steht der Austausch von drei alten Dienstwagen an. Bei der Auswahl der Nachfolgemodelle wird auf sparsamen Benzinverbrauch geachtet; der CO₂-Ausstoß je 100 km wird um mehr als ein Drittel gesenkt werden.

Zu den Bereichen „**Liegenschaften**“ und „**Einkauf – Finanzen**“ sind dem Verfasser keine besonders umweltrelevanten Umstellungsmaßnahmen bekannt.

Umweltmanagement

Die systematische Kontrolle der betriebsbedingten Umweltauswirkungen hat sich sowohl in der Geschäftsstelle des DiCV als auch im Kilianum – Haus der Jugend bestens bewährt. Der Ausstoß klimarelevanter Gase konnte deutlich verringert werden. Aus ökologischen wie ökonomischen Gründen ist die Einführung von Umweltmanagement in allen größeren kirchlichen Einrichtungen anzustreben.



- Das Tagungszentrum Schmerlenbach hat 2009 ein solches Umweltmanagement eingeführt und am 23.9.2009 nach EMAS extern begutachten (validieren) lassen.

- Auch die Jugend-Umweltstation KJG-Haus Schonungen führt seit Mitte 2009 seine vielfältigen Anstrengungen zum Klima- und Umweltschutz in einem Umweltmanagementsystem zusammen (Validierung im Sommer 2010).



- Das Kinder- und Jugenddorf St.Anton beteiligt sich ab April 2010 an einem Modellvorhaben des Caritas-Landesverbands Bayern und führt Umweltmanagement mit der sog. EMASeasy-Methodik ein (einmalig finanziell gefördert durch das Bayer. Umweltministerium)

Der Umweltbeauftragte des Bistums Würzburg ist in allen Projekten beratend und unterstützend tätig.

Öffentlichkeitsarbeit

Der Umweltbeauftragte leistet der Pressestelle des Bischöflichen Ordinariates Zuarbeit, um Beiträge kirchlicher Einrichtungen, von Pfarreien und Verbänden (v.a. Caritas) zum Klimaschutz einer breiten Öffentlichkeit bekannt zu machen.

Eine Subdomain www.klimaschutz.bistum-wuerzburg.de ist in Vorbereitung.

Arbeitsgruppe Klimaschutz

Die vom Allgemeinen Geistlichen Rat eingesetzte „Arbeitsgruppe Klimaschutz“ hat sich 2009 achtmal für je zwei Stunden zu Arbeitssitzungen getroffen.

In ihr arbeiten mit:

Domkapitular Msg. Hans Herderich (Vorsitz)

Felix Behl – für den Vorstand des Diözesanrates

Hubert Friedrich (Großostheim):
Energieberater, ehem. Kirchenpfleger

Heike Gretsch – Bischöfliche Finanzkammer

Sebastian Trunk – Bischöfliche Finanzkammer

Edmund Gumpert, Umweltbeauftragter des Bistums
Würzburg

Jochen Lange – Bischöfliches Bau- und Kunstreferat

Oliver Ripperger – HA Hochschule, Schule und Erziehung

Wolfgang Wetzstein – Umweltmanagementbeauftragter
der Geschäftsstelle des Caritasverbandes



Schwerpunkte im ersten Halbjahr 2010:

- Erhebung der Energieverbrauchsdaten aller pfarrlichen Gebäude, um vordringlichen Handlungsbedarf zu erkennen und gezielt Einsparmöglichkeiten im laufenden Betrieb aufzeigen zu können. Daten zum Stromverbrauch sind zudem unerlässlich für die Verhandlungen über einen Rahmenvertrag mit einem Ökostrom-Anbieter.
- Anträge auf Förderung der energetischen Begutachtung von bis zu 500 ausgewählten kirchlichen Gebäuden („Energie-Check“ mit Vorschlägen für kurz- und längerfristige Maßnahmen)
- Erstellung der Klimaschutz-Homepage www.klimaschutz.bistum-wuerzburg.de (bis zur 3. Bayer. Klimawoche im Juli 2010)
- Beteiligung kirchlicher Einrichtungen und Gruppen an der 3. Bayerischen Klimawoche

Dieser Bericht wurde am 15. April 2010 in der AG Klimaschutz beraten und gebilligt.

Dem Allgemeinen Geistlichen Rat vorgelegt am 20. April 2010

Msg. Hans Herderich
Domkapitular - Leiter der HA II Seelsorge